

Ein Admiral für die NATO

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erschlossen BiG
MF 562 / 557



Ein Admiral für die NATO

Admiral James Stavridis schildert in seinem jüngsten Buch «Destroyer Captain» in entwaffnender Offenheit und Ehrlichkeit die Erfüllung, die Sorgen, die Einsamkeit, die Entbehrungen, die Müdigkeit und vieles andere mehr, die ein Kommandant eines hochmodernen milliardenteuren Raketenzerstörers der U.S. Navy erlebt.

OBERST | GST JÜRGEN KÜRSENER, LOHN-AMMANNSEGG

Von Haiti, über die Adria bis vor die Küsten des Iraks und Irans war er als Commanding Officer der USS «Barry» (DDG 52) während zwei Jahren fast ununterbrochen unterwegs. Das Buch, das dank seiner Tagebuchnotizen entstanden ist, enthält Lehren, die für viele Vorgesetzte auch hier durchaus von Nutzen sein könnten.

Stavridis hat schon als junger Offizier immer wieder publiziert, so unter anderem in der renommierten Zeitschrift «Proceedings» des U.S. Naval Institutes. Er plädiert vehement dafür, dass sich hohe Kommandanten permanent intellektuell mit Fragen der Sicherheitspolitik auseinandersetzen, darüber auch schreiben und so erst noch wichtige Seelenhygiene – wie er es nennt – betreiben könnten.

Bemerkenswert ist, was unter anderem auf der Liste seiner persönlichen Zielsetzungen als Kommandant des Zerstörers «Barry» stand, nämlich: Schreibe jeden Tag einen Brief, lese zwölf Bücher.

Vier Sterne

James Stavridis, 55-jährig, gegenwärtig als Viersternadmiral Oberbefehlshaber des Kommandobereichs U.S. Southern Command (USSOUTHCOM) und damit zuständig für Mittel- und Südamerika, soll Nachfolger von General Bantz Craddock als Oberbefehlshaber des NATO-Kommandos Europa (SACEUR) werden. Stavridis hat eine Fülle von Positionen durchlaufen, die ihn für eine solche Funktion geradezu prädestinieren.

Er schloss die Marineakademie von Annapolis und sein Studium der Internationalen Beziehungen an der berühmten Fletcher School of Law and Diplomacy der



Admiral James Stavridis, der neue NATO-Kommandant.

Tufts Universität mit Auszeichnung ab. Dort schrieb er auch seine Dissertation. Die weiteren Studien am Naval War College und am National War College beendete er ebenfalls unter den Besten.

Er war persönlicher Assistent des Marineministers und des Verteidigungsministers. Nach den Terrorangriffen vom 11. September 2001 ernannte ihn die Marine zum ersten Direktor des Think tanks «Deep blue», zuvor war er Chef des strategischen Planungsstabes der Marine. In seinen Seeverwendungen kommandierte er von 1993 bis 1995 die USS «Barry» und 1998 das Zerstörer-Geschwader 21.

Von 2002 bis 2004 befehligte er die Flugzeugträger Kampfgruppe der USS «Enterprise» und führte diesen Verband in Einsätzen im Mittelmeer, im Persischen Golf und Arabischen Meer. Stavridis ist nicht nur ein intellektueller Admiral oder «scholar in uniform». Unter seinem Kommando

wurde die USS «Barry» als bestes Schiff der Atlantikflotte ausgezeichnet, zudem erhielt er für seine inspirierende Führungstätigkeit zur See 1998 den höchsten Preis der US Navy.

Einzigartige Laufbahn

Die einzigartige bisherige Karriere von Admiral Stavridis, dessen Vorfahren aus Griechenland stammen, soll nun mit dem Posten des NATO-Oberbefehlshabers Europa (SACEUR) gekrönt werden. Dies vorbehaltlich der Zustimmung des US-Senats und des NATO-Rates. Die Tatsache, dass zum ersten Mal in der 60-jährigen Geschichte der NATO der Posten des SACEUR von einem Marineoffizier bekleidet wird, ist nicht zufällig. Stavridis hat sich als Oberbefehlshaber des USSOUTHCOM unter anderem dadurch ausge-

zeichnet, dass er vor allem die Zusammenarbeit zwischen ziviler und militärischer Welt hervorragend gemeistert und ausgebaut hat.

Dies ist eine Eigenschaft, die in der heutigen sicherheitspolitischen Welt von besonderer Wichtigkeit ist. Er bringt damit Eigenschaften mit, die auch angesichts der Entwicklung und Aufgaben der Allianz in Afghanistan besonders gefragt sein dürften.

Und die zunehmende Bedeutung der Meere, gerade in und um Europa – Stichworte Piraterie, Konfliktregion Schwarzes Meer – Kaukasus, Nordatlantik und Arktis – Rohstoffe auf dem Meeresgrund, Krisenregion Afrika und Mittelmeer – dürfte ein weiterer Grund dafür sein, dass Präsident Obama und Verteidigungsminister Gates Admiral Stavridis, der übrigens ein guter Freund des amtierenden Admiralstabschefs Admiral Gary Roughead ist, für diesen Posten vorgeschlagen haben. +